



Deutsche Gesellschaft  
für Prävention und Intervention  
bei Kindesmisshandlung  
und -vernachlässigung e.V. i.G.

## Werkstattgespräche 2012:

### Veränderungsprozesse und Autonomie in der «Tätertherapie»

Leitung: M. Schmelzle, Protokoll: Bernd Priebe

Jugendliche, die sexuelle Übergriffe begangen haben, müssen kontrolliert werden, damit sie es nicht wieder tun und in der Therapie lernen, sich in Zukunft besser selbst zu kontrollieren.

Die Behandlungsprogramme verlangen Anpassung und Mitarbeit. Auf der anderen Seite wissen wir, dass Jugendliche sich umso gesünder und zufriedener entwickeln, je besser sie in ihrer Autonomie und ihren individuellen Ressourcen unterstützt werden.

Der konstruktive und kreative Umgang mit diesem Dilemma in der „Tätertherapie“ soll in diesem Workshop diskutiert werden.

Matthias Schmelzle

## Gesichtspunkte

1. Was sind die Therapieziele?
2. Wie wirkt Therapie?
3. Wie entsteht Autonomie?
4. Was brauchen Jugendliche?
5. Kontrolle versus Autonomie

Matthias Schmelzle

## Gesichtspunkte

1. Was sind die Therapieziele?
2. Wie wirkt Therapie?
3. Wie entsteht Autonomie?
4. Was brauchen Jugendliche?
5. Kontrolle versus Autonomie

Matthias Schmelzle

- Rückfallvermeidung
- Gefühlsregulation
- Beziehungsgestaltung - Freundschaft und Liebe
- Sexualität (Kinder/Erwachsene)
- Umgang mit Macht
- Respekt vor sich selbst und anderen

Matthias Schmelzle

- Selbst-Verantwortung
- Umgang mit Konflikten
- Selbstkontrolle
- Maske – Doppelleben - Identität
- Einfühlung in andere (Opfer)
- Einsicht in z. B. Missbrauchskreislauf
- Verarbeitung des Traumas

Matthias Schmelzle

## Gesichtspunkte

1. Was sind die Therapieziele?
2. Wie wirkt Psychotherapie?
3. Wie entsteht Autonomie?
4. Was brauchen Jugendliche?
5. Kontrolle versus Autonomie

Matthias Schmelzle

## Wirkfaktoren Psychotherapie

- 40% ausser-therapeutische Faktoren
- 30% Beziehung zwischen Therapeut und Patient
- 15% positive Erwartungen
- 15% spezifische Techniken
  
- Rat, Unterstützung, Rückhalt, Realitätsprüfung, Struktur ... ..

Matthias Schmelzle

### ➤ **Behandlungsatmosphäre**

### ➤ **Co-Therapie**

### ➤ **Motivation**

### ➤ **Humor und Elastizität**

Matthias Schmelzle

### ➤ **Vergällen und Vergiften**

### ➤ **Redundanz**

Matthias Schmelzle

## Gesichtspunkte

1. Was sind die Therapieziele?
2. Wie wirkt Therapie?
3. Wie entsteht Autonomie?
4. Was brauchen Jugendliche?
5. Kontrolle versus Autonomie

Matthias Schmelzle

## Die psychischen Grundbedürfnisse

(nach Urs Fuhrer 2009)

- Geborgenheit und beständige liebevolle Beziehungen
- Unversehrtheit, Sicherheit und Regulation
- Individuell zugeschnittene Erfahrungen
- Entwicklungsgerechte Erfahrungen
- Grenzen und Strukturen

Matthias Schmelzle

## Hilfe zu Ich Leistungen

- Vorgaben ermöglichen Leistung
- Programm als Identifikationsangebot
- Vermeiden von Überforderung
- Programm als Strukturierungshilfe
- Regelmässigkeit
- Sich Überwinden und stolz sein
- Gerne Kommen als Leistung

Matthias Schmelze

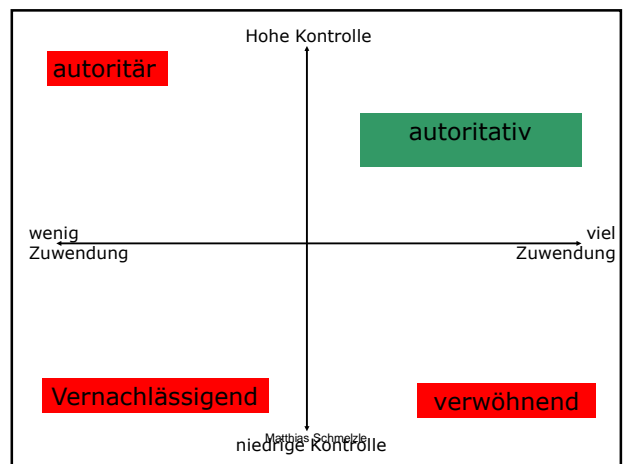
## Gesichtspunkte

1. Was sind die Therapieziele
2. Wie wirkt Therapie?
3. Wie entsteht Autonomie?
4. Was brauchen Jugendliche?
5. Kontrolle versus Autonomie

Matthias Schmelze

- Machtkämpfe und Autonomie
- Adoleszenter Widerstandsgeist
- Wunsch nach Peer-Gruppe
- Wunsch nach Identifikation und Akzeptanz
- Wunsch nach Abgrenzung
- Oszillieren zwischen Entwicklungsstufen
- Normative Krise

Matthias Schmelze



## Autoritativ bedeutet

- Hohe Akzeptanz und Wärme, stabile Geborgenheit und liebevolle Beziehungen
- Angemessene Grenzen und Strukturen, Lenkung und Kontrolle
- Angemessen = altersentsprechend und individuell
- Sicherheit und Regulation
- Individuell zugeschnittene Erfahrungen
- Entwicklungsgerechte Erwartungen

Matthias Schmelze

## Diskussionspunkte

1. Was sind die Therapieziele
2. Wie wirkt Therapie?
3. Wie entsteht Autonomie?
4. Was brauchen Jugendliche?
5. Kontrolle versus Autonomie

Matthias Schmelze